



Die Johanniter in Bayern

Der Johanniter-Weihnachtstrucker „Es war eine großartige Leistung!“

Auch in diesem Jahr konnten viele, viele Menschen durch die Pakete des Johanniter-Weihnachtstruckers mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützt werden

Es war der 32. Johanniter-Weihnachtstrucker. Die Johanniter konnten zahlreiche Pakete verteilen: 66.123 Pakete wurden zu den Abgabestellen gebracht. 14.341 Päckchen wurden virtuell gepackt. Zusammen ergibt das 80.464 Pakete! „Es war eine großartige, gemeinsame Leistung!“, sagt Ulrich Kraus, Projektleiter des Johanniter-Weihnachtstruckers. „Die Unterstützung der Menschen für den Johanniter-Weihnachtstrucker hat nicht abgenommen. Wir wissen, dass es absolut nicht selbstverständlich ist, sich für andere einzusetzen.

Umso mehr rührt uns dieses Engagement. Und für die Menschen, die die Pakete erhalten, ist es eine unermessliche Hilfe.“

Zwischen Weihnachten und Neujahr waren 69 Helferinnen und Helfer mit 28 LKW nach Albanien, Rumänien und Bosnien gefahren, um vor Ort die Pakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln an die Menschen zu verteilen. Hier wurden sie schon sehnsüchtig erwartet. Zum Ende des vergangenen Jahres waren alle gesund zurückgekehrt.

„Für die Ehrenamtlichen waren die Begegnungen vor Ort ganz besonders. Die Dankbarkeit und Freude der Menschen haben die Helferinnen und Helfer tief bewegt“, berichtet Kraus. ▶



(1)



(1) Bis in die unwegsamen Bergdörfer bringen die Johanniter die Pakete zu den Menschen.
 (2) Wenn die Pakete des Johanniter-Weihnachtstruckers verteilt werden, sind alle vor Ort mit dabei.
 (3) Das kleine Mädchen freut sich über ihr Malbuch.



(3)

► „Es sind zum Teil aus unserer Sicht vollkommen unvorstellbare Bedingungen für die Menschen dort. Die Helferinnen und Helfer haben uns berichtet, dass besonders die Kinder überwältigt von für uns ganz alltäglichen Dingen waren. Ganz zu schweigen von der Freude über das Spielzeug. Die Pakete bringen nicht nur dringend benötigte Lebensmittel und Hygieneartikel. Sie schenken auch Freude und Zuversicht als ein Zeichen, dass an sie gedacht wird.“

Mittlerweile wurden in den Zielländern Albanien, Bosnien, Rumänien, der Ukraine und der Republik Moldau Pakete verteilt. Bei den Ländern, die aus Sicherheitsgründen nicht direkt von den Ehrenamtlichen angefahren werden konnten, unterstützen Expeditionen die Johanniter. Außerdem werden mit den Partnern vor Ort

Packaktionen geplant. Auch in Deutschland wurden wieder viele Pakete verteilt. Ein großer Teil ging an die Tafeln.

Der Johanniter-Weihnachtstrucker ruft in der Adventszeit zum Packen von Paketen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln auf. Zahlreiche Schulen und Kindereinrichtungen sowie Unternehmen und Privatpersonen beteiligen sich an der Aktion. Die Pakete werden in Deutschland und in weiteren Ländern an Menschen

verteilt, die diese Hilfe dringend brauchen. Zusätzlich zum realen Paket, das gepackt und an einer Abgabestelle abgegeben werden konnte, gab es die Möglichkeit virtuell ein Päckchen zusammen zu stellen. Die eigentlichen Pakete werden dann mit den gesammelten Geldspenden in den Zielländern von den langjährigen Partnern vor Ort eingekauft, gepackt und an die hilfsbedürftigen Menschen verteilt.

»Wir schauen alle auf ein hartes Jahr zurück, und es wird wohl auch nicht unbedingt leichter werden. Umso mehr sind wir dankbar, dass Solidarität und Hilfsbereitschaft für andere nicht verloren gegangen sind.«

Ulrich Kraus, Projektleiter des Johanniter-Weihnachtstrucker





Johanniter üben Blackout-Szenario in Würzburg Leuchttürme im Ernstfall

RV Unterfranken / Am Sonntag, den 18. Januar 2026, probte die Sanitätsbereitschaft der Johanniter in Würzburg im Rahmen der Übung „LEUCHTTURM“ den Ernstfall eines flächendeckenden und langanhaltenden Stromausfalls. Ziel der Übung war es, die Einsatzfähigkeit und Abläufe im Krisenfall realitätsnah zu überprüfen und weiter zu optimieren.

Im Falle eines Blackouts richten Hilfsorganisationen und Feuerwehr im Stadtgebiet sogenannte „Leuchttürme“ ein, die der Bevölkerung als Anlaufstellen dienen – etwa zur Information, zum Absetzen von Notrufen oder zum kurzfristigen Aufwärmen. An der Übung beteiligten sich 28 Einsatzkräfte, drei Spontanhelfende sowie elf Mimen. Zum Einsatz kamen unter anderem Rettungs- und Krankentransportwagen, Einsatzleit- und Gerätewagen sowie mehrere Führungsfahrzeuge.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Notstromversorgung, insbesondere der Rettungswache, die mit einer Netzersatzanlage betrieben wurde. Zusätzlich wurden Kommunikationsstrukturen, medizinische Erstversorgung, Logistik und Sicherheit intensiv trainiert.

Die Übung lieferte wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung von Abläufen, Materialvorhaltung und Personalplanung. Sie zeigte erneut, wie wichtig regelmäßiges Training und das Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer für einen funktionierenden Bevölkerungsschutz sind.

Mehr über den Regionalverband Unterfranken lesen Sie unter:

www.johanniter.de/unterfranken

Der Weihnachtstrucker Hilfe für Familien in Deutschland



Die Übergabe der Pakete an die Steiner Tafel

Mehr über den Regionalverband Mittelfranken lesen Sie unter:

www.johanniter.de/weihnachtstrucker

RV Mittelfranken / Rechtzeitig zu Weihnachten überbrachte Dietmar Oeder von den Johannitern 20 Pakete des Johanniter-Weihnachtstrucker an Herbert Lang von der Steiner Tafel. In jedem Paket befanden sich Lebensmittel (Nudeln, Reis, Speiseöl, Kakao, Schokolade, Zucker, usw.), Hygieneartikel (Seife, Zahnbürste, Zahnpasta) und natürlich ein Geschenk für Kinder.

Der Johanniter-Weihnachtstrucker findet jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit statt. Kitas, Schulen, Firmen und Privatpersonen packen die Pakete und geben sie bei den Dienststellen der Johanniter ab. Die Aktion gibt es seit über 30 Jahren. Ein Teil der Pakete wurde in diesem Jahr wieder in Deutschland verteilt, um Familien und Einzelpersonen zu unterstützen, die in Not geraten sind.

Ein Teil der diesjährigen Sendung ging unter anderem an die Steiner Tafel. Die Tafel gab die Pakete umgehend an hilfsbedürftige Familien weiter.

Einzigartige Ferienmomente für alle Kinder in München Das Lilalu-Ferienprogramm stärkt und integriert Kinder spielerisch

RV München / Kinder von vier bis 15 Jahren erleben spannende Ferien in München, machen neue Erfahrungen und wachsen gemeinsam über sich hinaus. Mehr als 30 Workshops werden dieses Jahr angeboten, von Luftartistik bis Urban Art, von Airtrack bis Zirkuskunst. Die Kinder lernen ihre Stärken und Grenzen im Hinblick auf den eigenen Körper kennen. Motorik, Konzentration und Kreativität werden geschult, kleine Alltagsängste spielerisch und in Gemeinschaft überwunden. Das fördert das Selbstbewusstsein für die Herausforderungen im täglichen Leben. Ein Viertel der teilnehmenden Kinder kommt aus einkommensschwachen Familien – Spenden ermöglichen ihre Teilnahme. Die ganztagsbetreuten Workshops finden im Sommer in Zirkuszelten auf dem Olympiagelände und in allen anderen bayrischen Schulferien in Turnhallen statt. Zum Abschluss der einwöchigen Workshops treten die Teilnehmenden in einer großen Show auf. Voller Stolz zeigen sie, was in ihnen steckt. Kostüme lassen soziale Ungleichheiten verschwinden und bringen die Augen der kleinen Artisten und die der zuschauenden Familien zum Strahlen. Rund 70 ehrenamtliche Johanniter unterstützen allein in den Sommerferien die pädagogisch geschulten Künstlerinnen und Künstler und pädagogischen Fachkräfte. In den kleinen Ferien sind ebenfalls Ehrenamtliche zur Kinderbetreuung im Einsatz.



Mit tollen Kostümen beim gemeinsamem Auftritt

„Volle Kraft voraus –
wir zeigen, was in uns
steckt.“

Motto des Lilalu-Ferienprogramms 2026
der Johanniter.

Mehr zu Lilalu finden Sie unter: www.lilalu.de
und zum Regionalverband München unter:
www.johanniter.de/muenchen

Hilfsmobil wird Forschungsprojekt Gefäßchirurgen unterstützen Obdachlosenhilfe in Augsburg

RV Bayerisch Schwaben / Eine Kooperation mit großer Wirkung: Das Johanniter-Hilfsmobil wird von der Klinik für Gefäßchirurgie der Universität Augsburg unterstützt. Hierdurch kann die gesundheitliche Hilfe für Menschen ohne festen Wohnsitz deutlich verbessert werden – und wichtige Erkenntnisse zu Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf Wunden gesammelt werden.

Zwei Gefäßchirurgen des Universitätsklinikums fahren regelmäßig im Hilfsmobil mit. Sie versorgen kostenlos Wunden, Erfrierungen und Geschwüre und zeigen Patienten,

wie sie Wunden selbst reinigen und verbinden können. Eine innovative Wund-Kamera eines Münchner Start-ups erfasst Größe, Tiefe und bakterielle Besiedelung. Die Daten fließen in eine Studie mit dem Bezirkskrankenhaus und der TH Augsburg zu Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf die Wundheilung. „Niemand ist so sehr Hitze, Kälte und allen anderen Umwelteinflüssen ausgesetzt wie wohnungslose Menschen.“, erklärt Prof. Hyhlik-Dürr. „Die Erkenntnisse können die Behandlung verbessern.«

Das Projekt und die Studie werden durch eine Forschungs-



förderung der Universität Augsburg und Sachspenden der Industrie möglich. Wichtigste Grundlage ist jedoch das Johanniter-Hilfsmobil selbst – das mobile Behandlungszimmer. Es wird aus Spenden und Fördermitgliedsbeiträgen finanziert – ohne diese Unterstützung wäre die Obdachlosenhilfe in Augsburg nicht möglich.

Mehr über den Regionalverband Bayerisch Schwaben lesen Sie unter:

[www.johanniter.de/
bayerisch-schwaben](http://www.johanniter.de/bayerisch-schwaben)



»Die Menschen sind wahnsinnig dankbar, viele von ihnen haben seit Wochen, manchmal Monaten Schmerzen.«

Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr,
Leiter der Gefäßchirurgie

Die Gefäßchirurgen Dr. med. Tobias Warm (links) und Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr (mitte) unterstützen das Hilfsmobil-Team um Projektleiter Marc Kannengießer (re) im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts.



Arbeiten auf Augenhöhe Das Inklusionshotel INCLUDiO in Regensburg – gelebte Teilhabe im Alltag

RV Ostbayern / Arbeit bedeutet mehr als ein Einkommen. Sie gibt Struktur, Selbstvertrauen und das Gefühl, dazuzugehören. Doch für viele Menschen mit Behinderung ist der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt noch immer keine Selbstverständlichkeit. Genau hier setzt das Johanniter-Hotel INCLUDiO in Regensburg an.

Das INCLUDiO ist weit mehr als ein barrierefreies Hotel. Es ist ein Ort gelebter Inklusion. Über 40 Prozent der Mitarbeitenden sind Menschen mit Behinderung, die hier Seite an Seite mit Kolleginnen und Kollegen ohne Einschränkung arbeiten – in der Küche, im Service, an der Rezeption oder im Housekeeping. Entscheidend dabei: Bei gleicher Tätigkeit erhalten alle den gleichen Lohn. Wertschätzung zeigt sich hier nicht in Worten, sondern im täglichen Handeln.

„Wir fördern Begegnungen auf Augenhöhe – für unsere Gäste ebenso wie für unsere Mitarbeitenden.“

Helga Butendeich, Hotelleitung

Dieser Gedanke prägt das gesamte Miteinander im Haus. Jeder Mensch bringt seine individuellen Fähigkeiten ein und wird entsprechend seiner Möglichkeiten gefördert.

Für Mitarbeitende mit Behinderung bedeutet die Arbeit im INCLUDiO weit mehr als einen sicheren Arbeitsplatz. Sie ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben, ein eigenes Einkommen, soziale Anerkennung und echte Teilhabe an unserer Gesellschaft. Viele wachsen über sich hinaus, übernehmen Verant-

wortung und gewinnen neues Selbstvertrauen. Dieser konsequente Inklusionsansatz bringt auch Herausforderungen mit sich. Um individuelle Unterstützung zu ermöglichen und unterschiedliche Leistungsfähigkeiten auszugleichen, entstehen im INCLUDiO höhere Personalkosten als in vergleichbaren Hotels – rund 20 Prozent, die nicht vollständig durch den Hotelbetrieb gedeckt werden können.

Deshalb ist das INCLUDiO auf Spenden angewiesen. Ihre finanzielle Unterstützung hilft dabei, inklusive Arbeitsplätze zu sichern und weiter auszubauen. Sie ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben und trägt dazu bei, dass Inklusion nicht nur ein Ziel bleibt, sondern täglich gelebt wird.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.includio.de

Patent für den Bevölkerungsschutz gesucht

Nachhaltig helfen

RV Oberfranken / Der Krieg in der Ukraine, ein mehrtägiger Stromausfall wie Anfang Januar in Berlin oder auch digitale Angriffe auf die Infrastruktur: Die Lage in Europa und in Deutschland hat sich in den letzten Jahren verändert. Wir als Gesellschaft müssen auf Krisen vorbereitet sein. Eine besondere Rolle nimmt dabei der sogenannte Bevölkerungsschutz ein: Die Helferinnen und Helfer treten an, um Bürgerinnen und Bürgern bei bedeutsamen Schadenereignissen die schnellste und bestmögliche Rettung, medizinische Versorgung, Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Auch bei den oberfränkischen Johannitern engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche im Bevölkerungsschutz. Sie sind die wichtigste Säule in diesem Bereich. Doch damit sie im Ernstfall kompetent helfen können, muss ihnen auch eine entsprechende Ausrüstung zur Verfügung stehen. Dazu gehören nicht nur die persönliche Schutzausrüstung, medizinisches und technisches Equipment, sondern vor allem spezialisierte und leistungsfähige Einsatzfahrzeuge. Alleine die oberfränkischen Helferinnen und Helfer im Bereich Bevölkerungsschutz der Johanniter legten im Jahr 2025 mehr als 88.000 Kilometer mit den Einsatzfahrzeugen zurück, um anderen Menschen zu helfen. Doch der Erhalt der Fahrzeuge ist kostspielig. Daher brauchen wir Menschen, die uns dabei unterstützen – als Pate oder Patin für unsere Einsatzfahrzeuge. Mit Ihrer Hilfe können wir zum Beispiel Beatmungs- oder Funkgeräte, Tragen und Sauerstoffleitungen regelmäßig prüfen lassen. Eine Patenschaft für ein Johanniter-Einsatzfahrzeug des Bevölkerungsschutzes leistet einen nachhaltigen und regionalen Beitrag für kompetente Hilfe in Oberfranken.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Andreas Kolb, Sachgebietsleiter Fundraising
Tel. 0951 301079-921

spenden.oberfranken@johanniter.de



Fotos: Johanniter



Die Ortsbeauftragte Eva-Maria Geiß und ihr Stellvertreter Fabian Lange freuen sich auf das Jubiläumsjahr!

60 Jahre Johanniter in Allershausen

2026 wird gefeiert!

RV Oberbayern / 1964 stellte die Johanniter-Unfall-Hilfe München an Wochenenden und Feiertagen einen Krankenwagen in die Nähe der Autobahnmeisterei Freimann. Das Einsatzgebiet lag zwischen Freimann und dem Autobahndreieck Holledau. Um die langen Anfahrtswege zu verkürzen, wurde der Standort des Einsatzfahrzeugs 1966 nach Allershausen verlegt – die Geburtsstunde der Johanniter in Allershausen. Die damaligen Retter postierten sich mit dem Krankenwagen in der Autobahnausfahrt und hielten über die Notrufsäule Kontakt mit der Autobahnmeisterei. Besonders gemütlich hatten es die Helfenden damals nicht. Die Wartezeiten mussten sie im Wagen verbringen, ganz egal bei welchem Wetter. Den ersten Telefonanschluss bekamen die Johanniter erst im Oktober 1966. Die Besonderheit: Es gab damals schon eine Nebenstellenanlage. Im gleichen Jahr boten die Johanniter in Allershausen ihren ersten Erste-Hilfe-Kurs und ihren ersten Helferkurs an. Dank eines Vermächtnisses konnte eine stattliche Fahrzeughalle für die Fahrzeuge des Bevölkerungsschutzes, der Sanitätsdienste sowie der Motorradstaffel gebaut werden, die im Oktober 2019 eingeweiht wurde. Darin wird auch gerne gefeiert zum Mitarbeitendenfest des ganzen Regionalverbandes, zu Weihnachten und heuer im Oktober wieder, zum 60-jährigem Jubiläum: 60 Jahre im Dienst am Menschen. Ohne die Unterstützung unserer Fördermitglieder und Spender wäre diese großartige Entwicklung nicht möglich gewesen. Vergelt's Gott!

Mehr über das unser Ehrenamt können Sie hier lesen: www.johanniter.de/allershausen

Landesverband Bayern

Landesgeschäftsstelle

Einsteinstraße 9
85716 **Unterschleißheim**
Tel. 089 32109-0
Fax 089 32109-255
info.bayern@johanniter.de

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Bayern, Einsteinstraße 9,
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 32109-0, Fax 089 32109-215
info.bayern@johanniter.de

Redaktion und Layout / Alexandra Mekiska,
Mandy Dvořák, Theresa Batta, Kerstin Biedermann,
Jutta Wodopia, Sibylle Merx, Patrizia Renninger,
Matthias Walk, ARTWORK Werbeagentur,
info@artwork-hannover.de

Titelfoto / Catharina Weißenborn

Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Str. 10,
90411 Nürnberg

www.johanniter.de/bayern

Regionalverbände

RV Bayerisch Schwaben

Holzweg 35a
86156 Augsburg
Tel. 0821 25924-0
bayerisch-schwaben@
johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE67 3702 0500 0004 3033 01

RV Mittelfranken

Johanniterstraße 3
90425 Nürnberg
Tel. 0911 27257-0
mittelfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE98 3702 0500 0004 3041 01

RV München

Schäftlarnstraße 9
81371 München
Tel. 089 72011-0
muenchen@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE66 3702 0500 0004 3039 01

RV Oberbayern

Dornierstraße 2
82178 Puchheim
Tel. 089 890145-0
oberbayern@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE49 3702 0500 0004 3044 01

RV Oberfranken

Gutenbergstraße 2a
96050 Bamberg
Tel. 0951 301079-0
oberfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE02 3702 0500 0004 3035 01

RV Ostbayern

Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
ostbayern@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE65 3702 0500 0004 3045 01

RV Unterfranken

Waltherstraße 6
97074 Würzburg
Tel. 0931 79628-0
unterfranken@johanniter.de
IBAN Spendenkonto:
DE16 3702 0500 0004 3048 01



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14

Rätselspaß

| | | | | | | | |
|--------------------------------|-----------------------|--|-------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|---|---|
| Abk. Studien- beihilfe | | franz.: deine chem. Z. für Fluor | | Hunde- rasse KFZ.-Z. Essen | | KFZ.-Z. Berchtes- gadener Land | alte lat. Bibel- überset- zung |
| | | | | | | Fluss in Jugo- slawien | |
| Schleim- beutel (mediz.) | Abk. und ähnliches | KFZ.-Z. Potsdam ital. Stadt | 1 | franz.: Bett Adria- Zufluss | | | 3 |
| | | | | | Abk. Bauamt KFZ.-Z. Köln | | |
| Abk. ad acta | | | nordi- scher Trink- spruch | | | | 2 |
| Bild- schirm- hersteller | 4 | | | | ägypt. Gottheit | | |

Das Lösungswort lautet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|

Unter allen richtigen Einsendun-
gen verlosen wir dieses Mal eine
Servierpfanne BBQ inkl. Holz-
brett.

Einsendeschluss ist der
31. März 2026.

Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Schicken Sie Ihre
Lösung **per E-Mail** an:
gewinnspiel.bayern@
johanniter.de oder **per Post** an:
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Stichwort „Preis-Rätsel“
Immenstädter Str. 51,
87435 Kempten

Schicken Sie uns Ihre Lösung **online**



[www.johanniter.de/
bayern/gewinnspiel](http://www.johanniter.de/bayern/gewinnspiel)